

gehörigen Art, die ich seit vielen Jahren in schönen Exemplaren aus der Schweiz und Scandinavien besitze, veranlassten mich, hierbei an eine üppige Form von *C. capitata* zu denken. Kneucker (Allg. bot. Zeitschrift 1896, p. 24) nimmt, sicher mit Recht, an, dass die Pflanze aus dem Engadin angeschwemmt ist. Es lässt sich dies auch durch das Vorkommen zweier anderer, nicht weit von Zams angeschwemmten Arten, nämlich des *Erucastrum obtusangulum* Rchb. und des *Erysimum virgatum* Roth. (womit wohl auch das von Hausmann in seinen „Neuen Nachträgen zur Flora von Tirol (1858)“ nr. 2326 von Finstermünz angeführte *E. strictum* Fl. Wett. identisch ist), deren ich bereits in der Deutschen bot. Monatsschrift 1894, p. 18 und in der Österr. bot. Zeitschrift 1893, p. 176 Erwähnung gethan habe, noch weiter erhärten. *Erysimum virgatum* Roth., sowie die gleichfalls ohne Zweifel aus dem Engadin angeschwemmte *Carex nitida* Host. entdeckte ich übrigens bereits vor 15 Jahren (s. Österr. bot. Zeitschrift 1881, p. 14f.) am Einfluss der Sill in den Inn bei Innsbruck. — Schliesslich bemerke ich noch, dass Hellweger für *Carex capitata* L. einen zweiten nordtirolischen Standort zwischen Lermoos und Biberwier entdeckte.

Festuca amethystina L. non Host. Ich habe diese Form auf Grund der Bestimmung eines sehr namhaften Glumaceen-Kenners in der Österr. bot. Zeitschrift 1888, p. 240 vom Röhricht beim Mühlauer Badhaus mitgeteilt. Professor Hackel dagegen determinierte meine Pflanze als die für Tirol neue *Festuca rubra* var. *trichophylla* Gaud. Leider ist der ohnehin beschränkte und in allmählicher Austrocknung begriffene Standort durch eine Wegverbreiterung im letzten Jahre sehr gefährdet, wenn nicht zerstört worden.

Zur Flora des Kreises Rosenberg in Oberschlesien.

Von H. Zuschke in Bischdorf (Schlesien).

II. *)

Eine anmutige Partie hiesiger Gegend ist der „Skronskauer Buchenwald“. Ganz respektable Rotbuchen wölben hoch oben ihre umfangreichen Kronen, dazwischen wechseln Weissbuchen mit stattlichen Kiefern und Fichten. Am Ostrande des Waldes kommt aus einem kleinen Sumpfe ein Wasserlein, fliesst etwa 1 km weit nach WNW, anfangs im Sumpfe, dann in einer engen Schlucht, zuletzt in einem anfangs im Sumpfe, dann in einer engen Schlucht, zuletzt in einem schmalen, feuchten Wiesenthale, wendet sich am Westrande des Buchenwaldes nach Norden und behält diese Richtung bis zur Mündung in den Prosnafluss bei. Das Wiesenthal ist auf dieser Strecke teils von Kiefernwald, teils von Ackerland umsäumt.

An der Quelle und an den sumpfigen Ufern des Flüsschens gedeihen *Aspidium Filix femina* Sw., *Rubus Bellardii* W. N., *Stellaria nemorum* L., *Circaea lutetiana* L., *Impatiens Noli tangere* L., ohne Blüte fruchtend, und vereinzelt *Carex paniculata* L., *Thalictrum aquilegifolium* L. (F.), *Phegopteris polypodioides* Fée; in der Wiesenschlucht, soweit sie sich im Buchenwalde hinzieht, *Epilobium roseum* Retz.,

*) I. vergl. Seite 123—124 des vor. Jahrg.

E. palustre L., *E. tetragonum* L., *Cirsium rivulare* Lk., *Climacium dendroides* W. M.

An dem von der Sonne gut durchwärmten Abhange rechter Hand (nordwärts) sind *Galium silvaticum* L., *Polypodium vulgare* L., *Majanthemum bifolium* D. C., *Lithraea squamaria* L., *Convallaria majalis* L., *Equisetum Telmateja* Ehrh. (steril), *Hieracium vulgatum* Fr. häufig; weniger häufig sind *Melittis melissophyllum* L. (F.), *Carex digitata* L., *Orobus niger* L.

Am gegenüberliegenden Abhange (südwärts) bedecken *Sphagna* verräterisch den weichen Moorboden; wir könnten dort knietief einsinken und würden doch nichts von Bedeutung finden. Dafür nimmt unser Flüsschen von dieser Seite her einen kleinen Zufluss auf, der auch in einem kleinen Sumpfe seinen Anfang hat und durch eine schmale Schlucht fliesst, welche sich kurz vor der Mündung zu einem kleinen, nassen Wiesenthal erweitert. An diesem Zuflüsschen wachsen *Geranium Robertianum* L., *Mnium hornum* L., *M. punctatum* Hedw., *M. undulatum* Hedw., *Asperula odorata* L., *Hedera Helix* L. (nicht blühend), *Ervum silvaticum* Pet., *Sanicula europaea* L., *Orobus vernus* L., *Campanula persicifolia* L., auch f. *eriocarpa* Koch, *Carex silvatica* Huds., *Epipactis latifolia* A. M., *Euphorbia dulcis* Jacq., *Vicia cassubica* L. (F.), selten *V. dumetorum* L.

Von da ab, wo sich das Flüsschen entschieden nach Norden wendet, verfolgen wir seinen Lauf bis hinter das Skronskauer Schulhaus und finden *Acorus Calamus* L. und *Petasites officinalis* Mch. — Hier mündet ein zweites Zuflüsschen, welches vom Windmühlenberge (285 m, höchster Punkt im Kreise) herkommt. Es hat — wie fast alle Flüsschen im Gebiet — grosse Ähnlichkeit mit dem Hauptflüsschen: sumpfige Quelle, enge Schlucht und schmales Wiesenthal. An der Quelle sind *Mnium punctatum* Hedw., die schöne *Pellia epiphylla* Dill., *Chrysosplenium alternifolium* L., in und neben der von Weissbuchen umsäumten Schlucht *Adoxa moschatellina* L., *Ranunculus lanuginosus* L., *Buxbaumia aphylla* Hall., *Hepatica triloba* Gil., *Viola silvestris* Lmk., *Digitalis ambigua* Murr. (F.) und sodann im Wiesenthale *Thalictrum aquilegifolium* L., *Menyanthes trifoliata* L., *Carex paradoxa* Willd. (F.), *Phyteuma orbiculare* L., *Turritis glabra* L., *Trifolium medium* L., *Primula officinalis* Jacq., *Carex dioica* L., *Gymnadenia conopsea* R. Br., *Valeriana polygama* Bess., *Spiraea Ulmaria* L., *Cardamine amara* L., *Cyperus flavescens* L., *Avena praecox* P. B., *Rumex conglomeratus* Murr. zu finden. An den Wiesenrändern stehen hin und wieder *Quercus pendunculata* Ehrh., *Acer campestre* L., *Alnus glutinosa* Gaertn., *Betula alba* L., *Crataegus oxyacantha* L. und darunter *Equisetum silvaticum* L.

Von da ab, wo dieser zweite Zufluss in unser Hauptflüsschen mündet, müssen wir letzteres wegen zu grosser Nässe der Wiese verlassen und einen kleinen Bogen rechts ab über die Skronskauer Felder und eine nach Kostellitz gehörige Wiese machen. Wir finden auf den Feldern in einem Schlehengestrüpp *Polygonum dumetorum* L., im Getreide *Vicia tetrasperma* Mch., *V. hirsuta* Koch, in Kohlfeldern *Silene gallica* L. und unter *Scleranthus annuus* L., *Hypericum humifusum* L. und *Radiola linoides* Gm. verbirgt sich die hier seltene *Linaria Elatine* Mill., in einem Kieferngebüsch daneben ist *Sempervivum soboliferum* Sims. (F. bei Sternalitz). Die Wiese hat durchweg festen Lettenboden und liefert nur einen Schnitt schlechten Heues. Aber der Pflanzen-

sammler betritt sie gern. *Orchis latifolia* L. und *O. maculata* L. prangen neben *Scorzonera humilis* L., *Carex Buxbaumii* Whlb. (F), *Inula salicina* L., *Serratula tinctoria* L., *Cuscuta Epithymum* L., *Galium boreale* L., *G. vernum* Scop., *Campanula glomerata* L., *Convallaria majalis* L. und *Epipactis palustris* Crantz. Im Wiesengraben wachsen neben *Mentha aquatica* L. und *Carex elongata* L. zwei fast 1½ m hohe *Epilobium hirsutum* L., von mir vom Dutzower Mühlenteiche hierher verpflanzt und dadurch vom Untergange gerettet.

Wir erreichen unser Flösschen an einem das Wiesenthal durchquerenden, mit Erlengesträuch bestandenen Damme. Beiderseits desselben ist nasser Moorboden mit *Comarum palustre* L., *Galium palustre* L., *G. uliginosum* L., *Menyanthes trifoliata* L., *Carex dioica* L., *C. paludosa* Good., *C. teretiuscula* Good. und viel *Marchantia polymorpha* L. Auf dem Damme selbst sind *Melica nutans* L., *Galeopsis versicolor* Curtis, *Scabiosa ochroleuca* L. und *S. columbaria* L.

Weiter nach Norden gehend gewahren wir die gelben Blütenköpfe von *Cineraria crispa* Jacq. (F.) und die Rispen von *Thalictrum angustifolium* Jacq. In grosser Menge giebt es *Valeriana polygama* Bess., ebenso *Lotus uliginosus* Schk., *Hypericum quadrangulum* L., *H. tetrapterum* Fr., *Bidens cernuus* L., *Sagina nodosa* Fenzl, *Parnassia palustris* L. Am trockenen Wiesenrande wächst *Vicia cassubica* L. (F) In Torfstichen schimmert von fern die graue *Carex ampullacea* Good., dazwischen trifft man *Lemna trisulca* L., *Utricularia minor* L., *Potamogeton rufescens* Schrd., kräftige Exemplare von *Carex flava* L., und neben den Torfstichen *Rhynchospora alba* Vahl, *Drosera rotundifolia* L., *D. anglica* Huds., *Oryza clandestina* A. Br., *Polypodium Thelypteris* L. — In den verschiedensten Formen kommt *Carex vulgaris* Fr. vor: mit grünen und mit schwarzen Früchten, mit schmalen und mit breiten Blättern; eine Form mit langen nickenden Ähren ist man versucht für *C. gracilis* Curt. zu halten. *Viola palustris* ist allenthalben häufig.

Hinter einem zweiten Querdamme wächst an einer nassen Stelle *Carex riparia* Curt.; alsdann in einem Kiefernbusche links *Blechnum Spicant* With., *Aspidium Oreopteris* Sw., *Molinia arundinacea* Schrk. und nahe daran an einer moorigen Stelle *Lycopodium inundatum* L.

Wegen zu grosser Nässe verlassen wir wieder das Flösschen und gehen durch den Weiler Dutzow, wo wir *Veronica verna* L. und auf einem Kohlfelde *Ranunculus Flammula* f. *reptans* Rchb. finden, zum Dutzower Mühlteich. Hier gedeiht vorzüglich *Carex riparia* Curt., auf einer Wiese nebenan *C. gracilis* Curt., *Polygonum Bistorta* L. und *Geum rivale* L.; hinter dem Mühlrade giebt es wenig *Anemone ranunculoides* L. und im Gesträuch *Humulus Lupulus* L., *Prunus Padus* L., *Valeriana officinalis* L. und *Cuscuta europaea* L. Im Dorfe Jastrzigowitz finden wir noch *Chenopodium glaucum* L. und als Seltenheit *Lythrum Hyssopifolia* L. — Am Nordende des Dorfes mündet das Flösschen in die Prosna, da wo letztere ihre nördliche Richtung annimmt.

Fünfter Jahresbericht über die Thätigkeit des Botanischen Vereins zu Hamburg.

In der im April d. Js. stattfindenden Hauptversammlung verlas der erste Vorsitzende den Bericht über das verflossene Jahr, aus dem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Zuschke H.

Artikel/Article: [Zur Flora des Kreises Rosenberg in Oberschlesien 49-51](#)